

Mentz unterscheidet: 1. System B mit Silben- & Wortgruppen das noch aus dem III. Jhd. stammt und in Ravenna Bobbio Verona Tour nachzuweisen ist. Es gleicht im wesentlichen den Madrider Noten. Einige Kürzungs-siglen der irischen Schrift gehen auf Vorbilder dieser Noten zurück:

h autem von **h** · **3** contra von **3** · **4** enim von **4**

h system B

3 system B

4 system B

System C war nach Mentz in ital. notariatsurkunden von der mitte Saec. VIII. bis zum XI. Jhd. üblich. Es finden sich Entwürfe & inhaltssangaben in notenschrift dieses Systems. Im wesentlichen gleicht es dem der Escorialnoten & verdrängt in seinem Anwendungsgebiet das ältere System vollständig. Vielleicht ging der gebrauch besonders von der langobardischen Kanzlei in Pavia aus.

Auch die päpstl. Kanzlei verstand sich. besonders unter Nikolaus I (858-867) Johann X (965-972) und Silvester II (Gerbert 999-1003) auf diese notenschrift für Silvester finden sich folgende silbentachygraphischen Zeichen:

L h L 2 h L
Sil ve ster Ger bert us

Ein autograf Silvesters enthält an 15 Stellen nachzeichnungen solcher Noten. Eine Remiser hs (heute in London) enthält ein autograf Gerberts mit u.a. folgenden Notenzichen

2 L L 2 2 2 h
Ger bert us ba bi lo ni a

Im Saec. XI stirbt die kenntnis des Systems aus.